

Liebe Freundinnen und Freunde von St. Peter im Alsterbund,

eigentlich sollte ich heute eher schweigen. Der Karfreitag ist ein Tag zum Schweigen, zum Gedanken kreisen lassen und zum Beten. Was immer auch erklärt wird, das Geschehen auf Golgatha bleibt unbegreiflich. Es übersteigt mein Verstehen. Gottes Tun und Lassen ist offenbar höher als mein Verstand. Ich will heute auch gar nicht viel sagen; die Bibel sagt schon alles. Paulus schreibt, durch das Kreuz seien wir "versöhnt mit Gott" (2. Korinther 5,20). Und der Prophet Jesaja sagt 600 Jahre vor (!) Jesus. Wirklich prophetisch:

Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen.

Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg.

Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.

Diese Sätze kommen von weit her. Machen sie das Kreuz dieses Tages heller? Es gibt ein Wort, welches das Kreuz überraschend heller machen kann. Ich meine das Wort „Opfer“. Ich könnte auch sagen: „Hingabe“. Auf Golgatha opfert sich Jesu und wird geopfert. Einer für alle. So will es Gott, ob wir das verstehen oder nicht. Eher verstehen wir es bei dem, was im Wort Opfer liegt.

- Ein Opfer ist etwas, was wehtut, meistens jedenfalls.
- Opfer sind nicht meine hundert Euro; Opfer sind die zehn Cent der Witwe, die jeden Tag rechnen muss und kaum noch etwas hat.
- Opfer ist nicht fünf Minuten Stille; Opfer ist eine oder zwei Stunden Stille und Gebet.
- Ein Opfer ist etwas, was ich um Gottes willen tun soll, auch wenn ich es zunächst nicht einsehe oder verstehe.
- Opfer ist: Das ernste Einhalten der Gebote; das Schweigen oder die Gegenrede, wenn über andere hergezogen wird; das Ernstnehmen des Sonntags als Erholung vom Alltäglichen; das Aushalten der alten Eltern und Verwandten, die oft das Gleiche sagen; das stille mich kümmern um die, die immer zu kurz kommen.
- Opfer ist das Gebet für die, die mir übelwollen.
- Opfer ist, wenn ein Stück von meinem geliebten und geplanten Leben abhanden kommt und mir dann dafür etwas anderes zufällt. Etwas, was ich vielleicht nicht gewollt habe. Aber etwas, was mich reich machen kann.

Der Schmerz, das Leiden, der Verlust gehören zum Leben mit Gott. Das Kreuz Jesu steht in der Welt, damit wir die gerade beschriebene Opfer nicht fürchten müssen, auch wenn es sonst in diesen Monaten vieles zu fürchten gibt.